

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Avimonitorings

Mit dem Aufruf, 2017 die Verbreitungskarte der Feldlerche im Kanton Zürich zu aktualisieren, hat das Avimonitoring von BirdLife Zürich bei Ihnen offene Türen eingeraut. Für alle Kartierungsflächen haben sich Avimonitoring-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter gemeldet, die im April und Mai die Felder und den Himmel nach Feldlerchen absuchen werden. Herzlichen Dank Ihnen und der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich für ihr Interesse am Schutz dieses (ehemaligen) Kulturfolgers!

«Doch ist es jedem eingeboren,
Dass sein Gefühl hinauf und vorwärts dringt,
Wenn über uns, im blauen Raum verloren,
Ihr schmetternd Lied die Lerche singt»

Hoffentlich streifen auch Sie mit diesem Faust'schen Lebensgefühl durch ihre Erhebungsflächen. Und hoffentlich finden Sie tatsächlich noch Feldlerchen in Ihrem Gebiet.

In dieser Osterszene «Vor dem Tor» gibt Faust aber eigentlich sein Drängen kund, aus der verstaubten Studierstube auszubrechen und endlich die Natur draussen vor Ort zu erleben. Auf heute übertragen, könnte man sagen: Reisse dich vom Bildschirm los, oder gehe «off-screen» oder «get unplugged»! Rund 12 Stunden täglich starrt heute der Durchschnittsbürger in einen Bildschirm, sei das ein Computer, Fernseher, Smartphone oder ZVV-Hinweisschirm. Die hohe Beteiligung an Feldaufnahmen ist vielleicht auch Ausdruck eines neuzeitlichen Sturm und Drangs vom Bildschirm wegzukommen. Natur findet draussen statt und es braucht Streifzüge draussen, um das Verständnis der Vorgänge in der Natur tatsächlich zu erleben, zu erfassen und zu verstehen. Vögel beobachten im Dienste des Naturschutzes und als technologischer Sabbath.

Martin Weggler

Avimonitoring-Treffen 2017

Am 25. Februar 2017 hat ein weiteres Avimonitoring-Treffen im Blauen Saal des Volkshauses Zürich stattgefunden. Insgesamt 128 Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Gäste haben sich getroffen, um einem spannenden Vortragsprogramm zuzuhören und sich gegenseitig über die Vogelwelt auszutauschen.

Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung war die Zählung der Feldlerche im Kanton Zürich, welche dieses Jahr einmalig durch die Mitarbeitenden des Avimonitorings durchgeführt wird. Ziel dieser Zählung ist eine Aktualisierung der Zahlen, da die letzte flächendeckende Gesamterhebung im Kanton Zürich zehn Jahre zurückliegt. Mathias Griesser vom Andelfinger Naturschutzverein stellte ihr «Feldlerchenprojekt» im Zürcher Weinland vor. In dieser Region gibt es relativ wenig Vernetzungsprojekte, das Gebiet ist jedoch sehr wichtig für Bodenbrüter. Deshalb wurde 2013 das Projekt «Förderung von Brutvogelarten der offenen Kulturlandschaft im Weinland» gestartet. Landwirte werden für das Thema sensibilisiert und bei konkreten Massnahmen, z.B. Anlegen von Brachen, Ackerschonstreifen, weite Saat, Sommergetreide, etc. unterstützt.

Fide Meyer und Silvio Bartholdi vom Natur- und Vogelschutzverein Altikon berichteten über den Flussregenpfeifer an der renaturierten Thur bei Altikon und Neunforn. Dank intensiver Betreuung während der Brutzeit (Einzäunen der Gelege,

Informationstafeln, Ranger-Dienst) hat der Flussregenpfeifer trotz hohem «Freizeitsdruck» eine Überlebenschance.

Zum Abschluss der Tagung hat Samuel Wechsler von der Vogelwarte erste Daten aus dem neuen Schweizer Brutvogelatlas vorgestellt.



Abb. 1: Angeregte Pausengespräche

© Mathias Ritschard

Aktuelle Nachrichten zu ausgewählten Vogelarten

Rotmilan: Die Zahl der Rotmilane Mitte Januar in der Schweiz schwankt seit Jahren auf hohem Niveau. Eine Zählung koordiniert von Adrian Aebischer vom Naturhistorischen Museum Fribourg ergab im Januar 2017 leicht tiefere Zahlen als im Vorjahr (vgl. Abb. 2).

Im Kanton Zürich zählten die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 11 verschiedenen Schlafplätzen insgesamt 432 Rotmilane, deutlich weniger als im Vorjahr (732). Gesamthaft betrachtet, verlangsamte sich die Zunahme des Rotmilan-Winterbestands in den letzten Jahren.

Uhu: Ein Synchronverhör an 7 Verdachtsplätzen entlang des Zürcher Hochrheins hat am 13. Februar 2017 insgesamt 3 sicher besetzte Uhu-Standorte ergeben. An 2 Stellen wurden an diesem Abend sogar Paare festgestellt. Ein bestätigter Standort befand sich an einem traditionellen Wanderfalken-Felsen, was evtl. die Erklärung für Brutausfälle des Wanderfalken in den letzten Jahren an dieser Stelle liefert. Es scheint, die beobachtete Rückkehr des Uhus im Schwarzwald greift von Norden her auf den Kanton Zürich über.

Wir bitten alle Mitarbeitenden, potenzielle Standorte (Felsen, evtl. Gebäude) im Auge zu behalten.

Saatkrähe: Nach der Erstansiedlung der Saatkrähe 2007 in Thalwil breitet sich die Saatkrähe im Kanton Zürich wie in anderen Landesteilen rasch aus (vgl. Abb. 3). 2016 waren bereits 11 Koloniestandorte mit 132 Nestern im Kanton Zürich bekannt. Die Dynamik an den Kolonien ist oft gross, nicht alle erstellten Nester sind dauerhaft bewohnt und Spätgründungen bis in den Mai kommen vor.

Bitte melden Sie uns neue und bisherige Saatkrähenstandorte. Neuansiedlungen erwarten wir vor allem auch im Unterland und Weinland – doch Überraschungen sind zu erwarten.

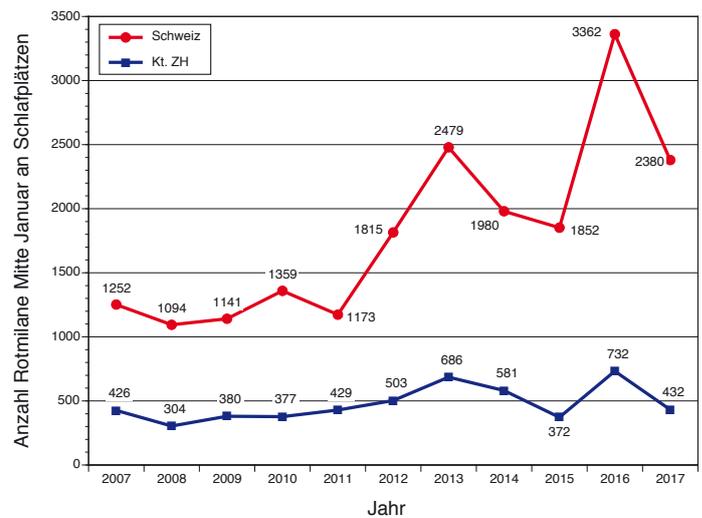


Abb. 2: Bestandsentwicklung der Rotmilane Mitte Januar in der ganzen Schweiz (rot) und im Kanton Zürich (blau).

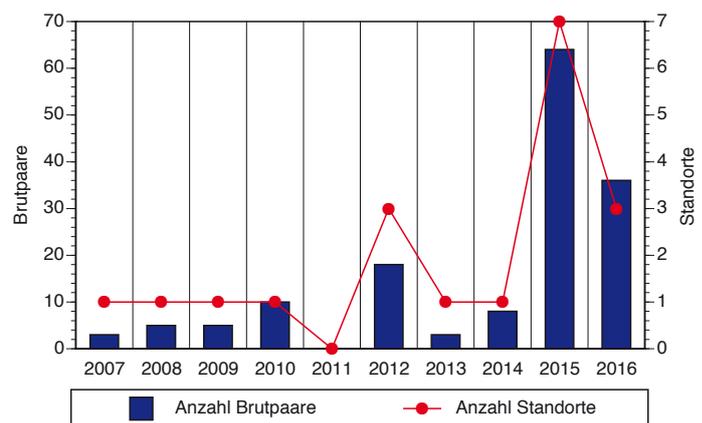


Abb. 3: Bestandsentwicklung der Saatkrähen von 2007 bis 2016 im Kanton Zürich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht

Dank Ihrer hohen Motivation konnten wir für das Jahr 2017 praktisch alle Beobachtungsaufgaben zuteilen. Für folgende Aufgaben suchen wir 2017 noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Gemeinde Zell	Hohltaube
Gemeinde Bachs	Wanderfalk
Gemeinde Zürich	Wanderfalk

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft im Jahr 2017. Falls Sie aus irgendwelchen Gründen Ihre Beobachtungsaufgabe nicht ausführen können, bitten wir um rasche Benachrichtigung (info@orniplan.ch oder 041 451 30 70), damit wir einen Springereinsatz wahrnehmen können. Vielen Dank.

Wir wünschen Ihnen allen erlebnisreiche und unvergessliche Momente bei der Feldarbeit.

Avimonitoring-Zentrale: Orniplan, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich; Tel. 044 451 30 70; info@orniplan.ch
c/o Orniplan AG, Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, 044 451 30 70, info@orniplan.ch, www.avimonitoring.ch